

Bad Münden

Stadt der Heilquellen

Mitten im reizvollen Weserbergland liegt, eingebettet zwischen den bewaldeten Höhenzügen von Deister und Süntel, die beschauliche Stadt Bad Münden.

Wunderschön restaurierte Fachwerkhäuser, die mittelalterlichen Gassen, berühmte Heilquellen, das Gradierwerk, der außergewöhnliche Kur- und Landschaftspark, kilometerlange (Rad-) Wanderwege lassen Bad Münden zu einem beliebten Urlaubs- und Erholungsort werden.



In Bad Münden kann man unbeschwerte Tage genießen und sich ein paar Streicheleinheiten für Körper, Geist und Seele gönnen.

Zur Stadt gehören 16 Ortsteile. Der Ort wurde 840 als „Munimeri“ erstmals erwähnt. Im heutigen Ortsteil Hamelspringe wurde 1306 von Loccum aus ein Zisterzienserkloster gegründet. Mönche kamen eventuell aufgrund der Solequellen zu Fuß aus Minden angereist, immerhin fast 50 km. Dadurch könnte der Name „Mindener Sold“ entstanden sein, der sich im Laufe der Zeit zu „Mündener Sold“ entwickelt haben könnte. Der wahre Ursprung des Namens ist aber ungewiss. Mit Sicherheit taucht Münden im Jahre 1033 in einer Urkunde Kaiser Konrads II. als „Munnere“ auf.

Während der Hildesheimer Stiftsfehde 1519-1523 und im Dreißigjährigen Krieg wurde die Stadt vollständig zerstört. 1872 wurde Münden an das Netz der Hannover-Altenbekener Eisenbahn-Gesellschaft angeschlossen.

1936 bekam Münden den Status einer Kurstadt, aus Münden wurde Bad Münden.

Für genügend Lebenskraft sorgen die vier sprudelnden Heilquellen: Sole, Schwefel, Eisen und Bitterwasser. Die Mineralstoffe und Spurenelemente der Quellen heilen sanft, lindern die verschiedensten Beschwerden und tragen zur Vorbeugung und zu allgemeinem Wohlbefinden bei. Hier kann man entspannt im Solewasser baden und die wohltuende und direkte Wirkung der Heilquellen spüren und in der Wandelhalle des Kurmittelhauses wird täglich Bad Münden Heilwasser zur Trinkkur ausgegeben.



Die schöne Altstadt mit den liebevoll restaurierten historischen Fachwerkhäusern und den Sandsteinbauten aus der Weserrenaissance laden die Besucher zu einer Entdeckungstour ein. Fachkundige Gästeführer zeigen den Besuchern gerne die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt und erzählen Wissenswertes zur Geschichte.

Auf dem Söltjer-Rundweg kommt man an vielen interessanten Sehenswürdigkeiten vorbei, wie zum Beispiel der alten Stadtmauer, dem Steinhof, dem Mönichshof, der über 100 Jahre alten Süntelbuche, dem Museum der Stadt mit allem Wissenswerten über die Geschichte, dem ältesten ganz erhaltenen Fachwerkhaus Bad Münders aus dem Jahre 1647, dem alten Rathaus, dem Söltjerbrunnen, dem Kornhus, der Petri-Pauli-Kirche aus dem Jahre 1528, dem Hoppenmarkt und der aus Flachglas geschaffenen Doppel-Skulptur „Zwei Wegbegleiterinnen“, die den Auftakt eines künftigen Glas-Skulpturen-Weges bilden. Anschließend erreicht man den Kur- und Landschaftspark und das Kurmittelhaus, um

dann wieder am Ausgangspunkt angekommen zu sein. Seinen Namen hat der Söltjer-Rundweg von den Söltjern, den ehemaligen Salzarbeitern, deren Arbeit die Skulpturen auf dem Söltjerbrunnen veranschaulichen.



Die seit 1033 bestehende Salzgewinnung wurde erst 1924 eingestellt.

Viele Freizeitaktivitäten hat Bad Münders seinen (Kur-) Gästen zu bieten, von der Ballonfahrt über Bogenschießen, Bosseln, Bowling, Fahrradverleih, Fitnessstudios, einer 18-Loch-Golfanlage, Kanuverleih, Paddeltouren, Gymnastik, Lauftreff, Minigolf im Kur- und Landschaftspark, Museum, Nordic-Walking, Reiten, Solebewegungsbad, Schwimmbäder, Tennis, Walking bis hin zur Wirbelsäulengymnastik. Hier ist für jeden etwas dabei.



In dem 14 ha großen Kur- und Landschaftspark mit über 50.000 neuen Pflanzen wird der Gast durch eine Fülle landschaftlicher Reize angeregt und stimuliert. Ein Spaziergang zwischen Kugeleiben, Frühlingsgarten, Sommerblumen oder Herbstbunt der Bäume und Sträucher, die kulissenartig gestalteten Waldstreifen aus Kirschen, Birken und Sün-telbuchen, der neue Kurparksee laden alle zum Wohlfühlen ein, egal ob Jung oder Alt und zu welcher Jahreszeit. Interessant sind auch die ökologischen Ausgleichsflächen oberhalb des als kleiner See ausgebildeten Regenrückhaltebeckens, die in selbstverständlichem Kontrast zu den übrigen gepflegten Anlagen stehen.

Auf gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen kann man die bezaubernde Umgebung Bad Münders erkunden und entdecken, z. B. die romanische

Kirche, die hohen Türme oder aber auch nur die einzigartige Landschaft des Weserberglandes.

Auch ein Besuch der zu Bad Münde gehörenden Ortsteile lohnt sich.



Hachmühlen verdankt den Namen der Hachmole, einer im frühen Mittelalter erbauten Mühle. Besonders beliebt ist die geschmackvoll restaurierte St. Martins-Kirche.

Das Wahrzeichen des Dörfchens Hasperde ist das im 17. Jahrhundert erbaute Renaissanceschloss, welches von einem Park mit zahlreichen botanischen Besonderheiten umgeben ist.

Zahlreiche alte und wertvolle Kunstgegenstände kann man in der St. Petri-Kirche in Flegessen bewundern.



Zu vielen interessanten Wanderungen lädt das schön gelegene Dörfchen Hamelspringe ein, in dem, wie der Name sagt, die Hamel entspringt.

In dem altbäuerlichen Ort Egestorf kann man restaurierte Fachwerkhäuser und zahlreiche Dielentore mit schönen Inschriften beschauen.

Die aus dem 19. Jahrhundert stammende St. Nicolai-Kirche ist das Wahrzeichen des Dorfes Bakede, welches am Fuße des Süntel liegt.

Das Örtchen Beber zieht dank des „schiefen Turms“ der spätgotischen St. Magnus-Kirche viele Besucher an.

1255 wurde Rohrsen erstmalig urkundlich erwähnt und ist dadurch genauso alt wie die russische Stadt Kaliningrad. Der „grüne Platz“ ist der Mittelpunkt des historischen von Bauernhöfen geprägten Ortskerns.



Die St. Martins-Kirche und das stolze Rittergut prägen das Bild des Altdorfes Eimbeckhausen. Das weitläufige Rittergut Luttringhausen ist eines der kleinsten Dörfer der Stadt Bad M_ünder.

Nettelrede ist der wohl älteste Ort des Stadtgebietes. Der aus dem 13. Jahrhundert stammende frühgotische Turm der Dionysius-Kirche ist einmalig. Die aus Bruchstein errichteten Mauern werden von unzähligen Eisenklammern zusammengehalten.

Aber auch von die Rattenfängerstadt Hameln und die Landeshaupt- und Messestadt Hannover sind

nur wenige Kilometer entfernt und laden zu Besuchen ein.

In Bad M_ünder selbst laden abends verschiedene Konzerte und Veranstaltungen ein. Die bunte Vielfalt und mitreißende Lebendigkeit der Veranstaltungen und musikalische Leckerbissen begeistern die Besucher jedes mal wieder aufs Neue.

Für die kulinarischen Freuden und Abwechslung sorgen die zahlreichen rustikalen Gasthöfe, die gemütlichen Straßencafés und die hervorragenden Restaurants, von denen viele im Sommer Tische, Stühle und Sonnenschirme zum Verweilen anbieten. Hier werden köstliche regionale Spezialitäten serviert, vom Eis bis zum Mehr-Gänge-Menü.





Oberhalb von Bad Münden, direkt am Waldrand befindet sich das Berggasthaus Ziegenbuche. Hier kann man in aller Ruhe, fernab von Hektik und Lärm, nach Herzenslust genießen, entspannen und schlemmen. Das Motto dieses Hauses lautet „Gastronomie mit Herz und Leidenschaft“.

1899 wurde das Deisterhotel-Ziegenbuche von dem Gastwirt Louis Weseloh eröffnet. Die Bezeichnung verdankt das Haus der Buche, welche Hirten um 1700 auf der Ziegenweide anpflanzten und die ganz in der Nähe steht. Nach mehreren Besitzerwechseln, einem Brand und einem Wiederaufbau übernahmen am 01. Januar



2004 die Eheleute Cornelia und Bernd Hochheim mit ihrem Sohn Dennis zusammen das Berggasthaus. In dem gemütlich eingerichteten Restaurant, von welchem man einen wundervollen Blick auf die Höhenzüge des Weserberglandes und auf die Stadt Bad M_ünder hat, kann man die Vielzahl der frisch zubereiteten Speisen, selbstgebackenen Kuchen und Torten sowie zahlreiche Getränke und edle Weine genießen.



Die Küche bietet saisonbedingte Spezialitäten wie Spargel, Matjes und Wild an. Jeden ersten Freitag des Monats findet ein großes Fisch-Buffer statt. Das gemütlich eingerichtete Kaminzimmer und der Clubraum laden zum Verweilen ein. Direkt am Haus befindet sich für die



Gäste ein großer Parkplatz, auch für Reisebusse. Für große Gesellschaften stehen 5 Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen bis zu 500 Gäste Platz haben.

Die Ziegenbuche ist Ausgangs- und Zielpunkt vieler schöner Wanderungen oder kleinerer Spaziergänge in den Deister. Hiernach kann man sich bei einer zünftigen Brotzeit im Hause stärken. Im Sommer laden der lauschige Biergarten und die zwei schönen Außenterrassen zum Verweilen ein. Und für die kleinen Gäste gibt es einen Spielplatz, eine Spielecke und einen Wickelraum. Hier kann man sich einfach nur wohlfühlen. Feiern bis zu 150 Personen werden in dem Berggasthaus mit viel Liebe zum Detail arrangiert, je nach Wunsch des Kunden stilvoll, rustikal oder originell. Somit kann man den besonderen Tag mit seinen Gästen unbeschwert genießen.

Berggasthaus Ziegenbuche

Inh. Cornelia Hochheim

An der Ziegenbuche 6 • 31848 Bad M_ünder

Tel. 0 50 42/ 33 78 • Fax 01 80/ 506 033 968 654

www.ziegenbuche.de • ziegenbuche@t-online.de